

MARTINUSBRIEF

September - November 2026

Evangelisch-lutherische Martinuskirche
Deutsch Evern



UNSER THEMA:

Kirche ohne Menschen? Menschen ohne Kirche?



INHALT

3 EDITORIAL

4-8 GEISTLICHES WORT / UNSER THEMA

Kirche ohne Menschen?

Menschen ohne Kirche?

BERICHTE

9 Bericht Kirchenvorstand

10 Zukunftsgemeinschaft

11 Martinus Stiftung

12 Martins Mantel

13 Förderverein Jahreshauptvers.

14-15 Klimaschutzkonzept

GOTTESDIENSTPLAN

16-17 Gottesdienstplan A / B

EINLADUNGEN

18 Mittendrin GD & Bücherbasar

19 Einladung Chorfest

20 Kirchführungsaktion &
Erntedank-GD

21 Familien-GD & Martinsfest

22 Abschluss-GD mit Gemeinde-
versammlung

23 Stille GD im November

KINDERSEITE

24 Kinderseite

RÜCKBLICKE

25 Plattdeutscher GD

26 Tauffest in Amelinghausen

27 Kinderzeltlager

RUBRIKEN

28 Kurz notiert

29 Freud und Leid

30 Gruppen und Kreise

31 Wichtige Informationen

32 Service

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Ev. -lutherische Martinuskirchengemeinde
Deutsch Evern,
Am Hengstberg 9, 21407 Deutsch Evern
Tel. 0 41 31 - 79 66 6

REDAKTION:

(ViSdP.) Dr. J. Kreuch,
H. Fehrentz, H. Müller
Tel. 0 41 31 - 79 66 6
Mail: info@martinuskirche.de

KORREKTUR:

H. Fehrentz

GRAFIK / PRODUKTION:

Anke Sterly

ERSCHEINUNGSWEISE:

4 Ausgaben / Jahr

AUFLAGE: 2000

Illustration: Ch. Hannover

Liebe Leserinnen und Leser,



Jan Kreuch

auch im vergangenen Jahr haben wieder hunderttausende Menschen die evangelische und katholische Kirche verlassen. Insgesamt verloren die beiden großen Kirchen durch Austritte und Sterbefälle 1,2 Millionen Menschen. Seit den 70er-Jahren schrumpfen die Kirchen kontinuierlich – und dieser Prozess beschleunigt sich seitdem. Ein Ende oder eine Trendwende ist dabei nicht in Sicht.

Das hat uns im Redaktionskreis dazu gebracht, diesen Gemeindebrief unter das Thema „Kirche ohne Menschen? Menschen ohne Kirche?“ zu stellen.

Aber es gibt natürlich auch noch erfreulichere Dinge in diesem Gemeindebrief zu entdecken! Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße
Ihr

Jan Kreuch
Jan Kreuch



Kirche ohne Menschen? Menschen ohne Kirche?

VON JAN KREUCH

Wenn wir auf die Entwicklung der Kirchenmitgliedschaft schauen, wirkt sie auf den ersten Blick dramatisch. 1970 gehörten rund 94% der Bevölkerung in Deutschland einer der beiden großen Kirchen an. Heute sind es nur noch 43%.

Mich beunruhigt diese Entwicklung allerdings nicht grundsätzlich. Denn für viele Menschen war die Kirchenmitgliedschaft damals keine bewusst getroffene Entscheidung. Man gehörte eben dazu, weil die Familie dazugehörte, weil es gesellschaftlich erwartet wurde und weil ein Austritt mit erheblichen sozialen Folgen verbunden sein konnte.

Deshalb empfinde ich es zunächst einmal als Fortschritt, dass Menschen heute freier entscheiden können. Die gesellschaftliche Liberalisierung seit den 1960er- und 1970er-Jahren hat dazu geführt, dass religiöse Bindung weniger erzwungen ist. Und Glaube kann ja auch nicht verordnet werden. Deswegen sollte Kirchenmitgliedschaft

nicht aus Angst, Gewohnheit oder gesellschaftlichem Druck zustande kommen, sondern freiwillig.

Jesus hat Menschen eingeladen. Er hat sie gerufen, ermutigt und herausgefordert. Aber er hat sie nicht festgehalten. Als einige seiner Jünger ihm nicht mehr folgen wollten, fragte er die anderen: „Wollt ihr auch weggehen?“ (Joh 6,67ff) Jesus nimmt die Freiheit der Menschen also ernst. Und deshalb muss auch Kirche damit leben können, dass Menschen sich gegen sie entscheiden.

Trotzdem glaube ich nicht, dass Menschen ausschließlich für sich selbst leben können. Wir sind auf Beziehung und Gemeinschaft hin geschaffen. Schon in der Schöpfungsgeschichte heißt es: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.“ (1. Mose 2,18) Ich glaube: Das gilt nicht nur für Partnerschaft oder Familie. Ich glaube: Menschen brauchen Orte, an denen sie miteinander leben, fragen, hoffen, trau-

ern, feiern und nach dem suchen können, was sie trägt.

Auch Glaube lebt daher von Gemeinschaft. Wir brauchen andere Menschen, die uns widersprechen, ermutigen, mit uns beten und unsere Hoffnung tragen, wenn unsere eigene gerade klein geworden ist.

In diesem Sinne halte ich Kirche weiterhin für unverzichtbar: nicht als Institution um ihrer selbst willen, sondern als Gemeinschaft von Menschen, die sich gemeinsam auf die Suche nach Gott machen.

Die entscheidende Frage lautet für mich daher nicht: Wie können wir den Zustand von 1970 wiederherstellen? Sondern: Welche Kirche brauchen die Menschen heute – und welche Kirche will Gott heute mit uns bauen?

Und deshalb müssen wir uns als Kirche ehrlich fragen: Wo sind wir Menschen nicht gerecht geworden? Wo haben wir ihre Fragen nicht gehört? Wo haben wir Formen verteidigt, die für viele längst keinen Zugang zum Glauben mehr eröffnen?

Dabei vertraue ich darauf, dass die Zukunft der Kirche nicht allein an uns hängt. Jesus sagt: „Ich will meine Kirche bauen.“ (Mt 16,18) Es ist nicht zuerst unsere Kirche, die wir mit aller Kraft retten müssten. Es ist Gottes Kirche. Und ich glaube, er bleibt ihr treu – auch dann, wenn vertraute Formen verschwinden, Gemeinden kleiner werden und Strukturen sich verändern.

Ich glaube deshalb nicht an eine Kirche ohne Menschen. Und ich glaube auch nicht, dass Menschen ohne jede geistliche Gemeinschaft auskommen. Aber ich glaube, dass wir neu lernen müssen, Kirche nicht von ihren Zahlen her zu denken, sondern von ihrem Auftrag: Menschen zu begleiten, Hoffnung zu teilen, Gottes Liebe erfahrbar zu machen und Räume zu schaffen, in denen Leben und Glauben miteinander wachsen können.

Jan Knecht

Kirche ohne Menschen? Menschen ohne Kirche?

VON PETRA BÖNNING

Unsere Gesellschaft ist seit Jahrhunderten christlich geprägt. Zum einen spiegeln sich christliche Werte in unserer Verfassung und Gesetzgebung wider, zum anderen bestimmen sakrale Bauten das Gesicht unserer Städte und Dörfer mit. Die Kirche trägt durch ihre Instandhaltung zur Bewahrung unseres kulturellen Erbes bei.

Die Kirche ist Träger von Bildungseinrichtungen und sozialen Diensten, mitgetragen und mitgestaltet von vielen Ehrenamtlichen. Ohne Kirche und das Engagement von Menschen wäre unsere Gesellschaft sehr viel ärmer. Denn Kirche ist mehr als ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, um ihren Glauben zu leben. Sie ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft, der insbesondere für die Menschen da ist, die sich Unterstützung und helfende Dienstleistungen selbst finanziell nicht leisten können.



Darüberhinaus brauchen Menschen Orte für Begegnung, Gemeinsamkeit, Austausch. Digitale Vernetzung kann das reale Miteinander nicht ersetzen.

Unser Leben ist im Wandel, die Anforderungen an die Kirche ändern sich. Die Grundbedürfnisse von Menschen, der Wunsch nach Nähe und Gemeinsamkeit, Trost und Hilfe, jedoch bleiben gleich. Noch übernimmt die Kirche Verantwortung für eine menschenfreundliche Gesellschaft und die steinernen Zeugnisse einer vergangenen Zeit. Wollen und können wir darauf verzichten?

Kirche ohne Menschen? Menschen ohne Kirche?

VON ANNA CRAY

Ich musste über diese Überschrift länger nachdenken, als ich zunächst erwartet hatte. Zuerst dachte ich an leere Kirchenbänke. An Gebäude, die immer stiller werden. An sinkende Mitgliederzahlen. Doch je länger ich darüber nachdachte, desto mehr merkte ich: Eigentlich beschreibt diese Überschrift genau meinen eigenen Zwiespalt. Nicht der Glaube ist verloren gegangen – sondern oft die Verbindung zur Institution Kirche. Unsere Gesellschaft ist individueller geworden, traditionelle Formen erreichen viele Menschen nicht mehr. Gleichzeitig wächst die Sehnsucht nach Orientierung, Gemeinschaft und Orten, an denen man einfach sein darf. Für mich ist Kirche genau dann besonders wertvoll, wenn sie Raum für Fragen lässt, statt fertige Antworten zu geben. Wenn sie Menschen verbindet, statt sie zu bewerten. Wenn sie Glauben nicht erklärt, sondern erlebbar macht. Ich selbst bin mit der Kirche aufge-



wachsen. Glaube zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben – mal sichtbar, mal leise im Hintergrund. Besonders berührt haben mich die Segnung unserer Ehe unter einer Eiche und die Erfahrung, wie viel Trost ein tiefer Glaube sterbenden Menschen und ihren Angehörigen schenken kann.

Ich wünsche mir eine Kirche, die den Mut hat, ihre zeitlosen Botschaften immer wieder neu zu übersetzen – verständlich, nahbar und offen für die Fragen unserer Zeit. Denn Kirche beginnt für mich nicht mit Mauern oder Traditionen. Sie beginnt dort, wo Menschen einander zuhören, Hoffnung teilen und Gemeinschaft leben. Genau das wird unsere Gesellschaft in Zukunft mehr denn je brauchen.

Kirche ohne Menschen? Menschen ohne Kirche?

VON HELGA FEHRENTZ

Zu manchen Gottesdiensten kommen tatsächlich nicht mehr viele Menschen und es ist wichtig darüber nachzudenken und mit anderen ins Gespräch zu kommen. Viele Kirchen werden gerne besucht, weil sie als besonderes Bauwerk bekannt sind und beispielsweise der Altarbereich oder die Fenster von berühmten Künstlern gestaltet wurden. Auch als Ort für Musikdarbietungen unterschiedlicher Stilrichtungen sind Kirchen bekannt und werden oft von Menschen besucht, die selten zum Gottesdienst kommen. In den letzten Jahren wurden Kirchen auch stundenweise als Treffpunkte für Gespräche, kleine Mahlzeiten oder Bastelaktionen genutzt. Hierdurch werden Menschen unterschiedlicher Religionen oder auch Atheisten angesprochen. Letztlich spielen auch finanzielle Gründe eine Rolle für die anderweitige Nutzung. Wie sieht es nun mit dem Mensch ohne Kirche aus. Gemeint sind hier diejenigen,



die nicht zum Gottesdienst kommen und sich mit Glaubensthemen nicht ansprechen lassen. Sie schweigen zu diesem Thema und man darf ihnen aber nicht unterstellen, dass ihnen die christlichen Werte nicht mehr wichtig sind. In manchen Fällen mag es schlechte Erfahrungen mit Kirchenmitarbeitern gegeben haben. Möglicherweise gibt es auch Kritik an der Kirchenleitung. Wichtig wäre auf jeden Fall miteinander ins Gespräch zu kommen und in einer sachlichen Diskussion die Lage so zu verbessern, dass Menschen wieder gerne in die Kirche kommen und sich dort verstanden und angenommen fühlen. Das menschliche Miteinander in diesem Bereich kann viel Positives bewirken und insgesamt zu einem friedlichen Zusammenleben führen.

Bericht aus dem Kirchenvorstand

VON CLAUDIA LILLINGER



Meinen heutigen Bericht aus dem KV möchte ich unter das Thema Transformationsprozess stellen. Wir haben nämlich mehrere Entscheidungen getroffen, die kleinere oder größere Veränderungen für uns als Gemeinde bedeuten. Beginnen wir mit dem Schönen: der Arbeitskreis Gemeindesaal hat den Vorschlag gemacht, neue Sitzkissen und klappbare Tische für den Gemeindesaal anzuschaffen. Dem haben wir gerne zugestimmt und freuen uns auf die Ausführung. Weiter geht es mit etwas Notwendigem: die energetische Sanierung für das Gemeindehaus sowie die Anschaffung einer Wärmepumpe soll als nächstes größeres Projekt angegangen werden. Dazu haben wir noch keine konkreten Beschlüsse gefasst, wollen dieses Thema aber Schritt für Schritt angehen. Nach diesen eher baulich-gegenständlichen Veränderungen kommen wir zum Geistlichen. Der Arbeitskreis Abendmahl hat sich getroffen und vorgeschlagen, die Abendmahlsli-

turgie etwas zu verändern. Die letzte Transformationsankündigung betrifft die personelle Besetzung des neuen Kirchenvorstandes der dann fusionierten Gemeinde. Wir haben uns beraten und abgestimmt, dass der lokale Kirchenrat aus Gudrun Schucher, Ricarda Brinkrolf, Timo Schmidt und Cornelia Schroth sowie unserem Pastor Jan Kreuch bestehen wird. In den neuen Kirchenvorstand werden Jens Möller und Claudia Lillinger sowie qua Amtes Pastor Jan Kreuch entsendet. Mehr zum Prozess der Fusionierung der Zukunftsgemeinschaft können Sie auf der Gemeindeversammlung am 8.11. erfahren.

Der Gemeindebrief in der Zukunftsgemeinschaft

VON HELGA MÜLLER

Am 22.04.26 fand das 1. Treffen der Redaktionsmitglieder der verschiedenen Kirchen in der Kreuzkirche am Bockelsberg statt. Dabei war es spannend, die Mitarbeiterinnen der anderen Kirchen kennen zu lernen. Es waren insgesamt 7 Personen anwesend.

Nachdem wir uns bekannt gemacht hatten, haben wir über die zukünftigen Veränderungen gesprochen. Wir haben dann reihum über unsere Inhalte erzählt und auch darüber, was wir mit diesen bezwecken wollen, was der Leser, die Leserin daraus entnehmen können.

Wir haben festgestellt, dass die Inhalte unserer Zeitungen teilweise ähnlich, aber teilweise auch ganz unterschiedlich sind.

Die Zeitungen der anderen enthalten Werbung, Dem stand Deutsch Evern skeptisch gegenüber. Der Vorteil ist natürlich, dass damit Geld zu verdienen ist.

Die Idee war, einen Teil gemeinsam zu schreiben und einen Teil jede Kirche für sich. Dafür sollten dann im hinteren Teil Seiten zur Verfügung stehen.

Wir arbeiten alle mit unterschiedlichen Programmen und Druckereien, auch dass muss dann geeint werden. Und so ging es ca. 2 Stunden hin und her, alle haben sich sehr lebhaft an dem Gespräch beteiligt. Wir haben beschlossen, uns bald wieder zu treffen. Die Ergebnisse des 1. und 2. Treffens wurden in die Steuerungsgruppe für den Zusammenschluss der Kirchen gegeben.

Wir werden wieder berichten.



Martinus Stiftung Deutsch Evern

VON GERHARD TÖDTER

Die Gremien der Martinus Stiftung haben in diesem Jahr mehrfach getagt. Die Fusion unserer Kirchengemeinde mit 4 weiteren Gemeinden zur neuen „Ev.-luth. Kirchengemeinde Lüneburg-Heide“ zum 1.1.2027 fordert auch uns als selbständige Stiftung auf, unsere Satzung anzupassen. Denn die Stiftung bleibt verpflichtet, die Erträge aus dem Vermögen weiterhin vorrangig für die kirchengemeindliche Arbeit in Deutsch Evern zu verwenden. Dazu hat sich der Stiftungsrat im August getroffen, um entsprechende Vorlagen zur Genehmigung zu erarbeiten. Es ist auf gutem Weg. Bitte schenken Sie uns weiter Ihr Vertrauen.

Die Martinus Stiftung hat am 23. August ihren besonderen Gottesdienst mit Propst i.R. Jörg Hagen gefeiert. Danke, Herr Hagen, für Ihren Besuch in Deutsch Evern, danke für Ihr Engagement für die Stiftung „Diakonie-ich mache mit“ in unserem Kirchenkreis!

Beim anschließenden Empfang haben wir unsere erfolgreiche Arbeit für die Martinuskirchengemeinde aufgezeigt. Wie in den Vorjahren haben wir wieder eine erste Zuwendung über **5.000 Euro** an die Kirchengemeinde übergeben.

Wir freuen uns über Zustiftungen auf das Konto bei der Sparkasse Lüneburg:

DE18 24050110 0038 0003 03.

Bitte geben Sie Ihre Adresse an. Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern.



Viel los in Martins Mantel

VON ANKE MOORSTEIN

Es gibt kein Sommerloch, sondern jede Menge schöne Aktionen!

Am 18. Juni fand die 1. Fahrradtour statt. 25 Mitglieder radelten nach Betzendorf, wo wir in den Genuss einer Kirchenführung kamen. Im Anschluss gab es Würstchen und Kartoffelsalat auf der Ausspann-Terrasse.



Ein paar Tage später zeigte Carmen Desouki interessierten Mitgliedern, wie der Defibrillator im Ernstfall einzusetzen ist.

Ende Juni besuchten 55 Mitglieder trotz tropischer Hitze das Grillfest im Ausspann. Das Wetter zog alle Register, von Sonnenschein bis Gewitter war alles dabei. Das tat der guten Laune aber keinen Abbruch.



Martins Mantel
Begegnung und Hilfe in Gemeinschaft e.V.



Die beiden Grillmeister Fritz und Harald liefen zur Hochform auf, so dass immer genug Grillgut das tolle Salatbuffet ergänzt hat.



Im Juli war Martins Mantel im Urlaubsmodus. 38 Reisefans sind in einem modernen Fernreisebus mit Michael und Christian Seiffert durch die östliche Schweiz getourt. Ein tolles Programm und eine atemberaubende Landschaft lassen diese Reise noch lange nachwirken.

Mitgliederversammlung des Fördervereins Martinuskirchengemeinde e.V.

VON MARTIN HELLWEG

Am Montag, dem 18.05.2026 trafen sich 19 Mitglieder des Fördervereins der Martinuskirchengemeinde e.V. zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung. Nach einem Gedenken an die Verstorbenen informierte der Vorsitzende über die Veranstaltungen des zurückliegenden Jahres. Martin Hellweg berichtete über das am 22.06.2025 gefeierte 40jährige Jubiläum des Fördervereins im Rahmen eines Mittendrins-Gottesdienstes. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit der Stiftung ein neuer Flyer erstellt und selbstverständlich wie üblich die beiden Laubharkaktionen der Kirche unterstützt. Im Rahmen der turnusmäßigen Vorstandswahlen, die in bewährter Art und Weise Jan Gronewold durchführte, wurde Martin Hellweg als Vorsitzender bestätigt; als Schatzmeister wurde Gerhard Tödter einstimmig wiedergewählt. Der Mitgliederversammlung lagen zwei Anträge des Kirchenvorstandes zur finanziellen Unterstützung vor. Zum einen soll



die Reparatur der Glaskirchentür mit 3.000 Euro unterstützt werden, zum anderen wird ein Zuschuss in Höhe von ebenfalls 3.000 Euro für die Sanierung des Kirchenparkplatzes bereitgestellt. Auf Wunsch der Mitglieder hat sich der Förderverein einen Mitgliederausflug zum Kloster Medingen vorgenommen. Er wurde auf den 28.08. gelegt. Nach einem Grußwort der Kirchenvorstandsvorsitzenden Claudia Lillinger berichtet Pastor Jan Kreuch über den aktuellen Stand der „Zukunftsgemeinschaft“. Zum Abschluss der Versammlung bedankte sich Martin Hellweg bei den anwesenden Mitgliedern sowie seinen Vorstandsmitgliedern Astrid Gronewold, Elisabeth Kruse und Gerhard Tödter für die tatkräftige Unterstützung im vergangenen Jahr.



Klimaschutzkonzept für den evangelischen Kirchenkreis verabschiedet

VON JAN KREUCH *

Aus theologischer Überzeugung und als Antwort auf den Klimawandel verpflichtet sich der Kirchenkreis Lüneburg zu einem Klimaschutzkonzept. „Gott hat die Erde dem Menschen zur Pflege anvertraut, mit dem Auftrag, sie zu bebauen und zu bewahren. Die Nutzung und Bewahrung der Schöpfung gehören somit zusammen. Dieses Gleichgewicht ist heute gestört“, heißt es in der Präambel. Darin bekennt sich der Kirchenkreis Lüneburg klar zu Verzicht sowie zur Verantwortung für ein nachhaltiges Leben.

„Die Landeskirche hat sich für die Treibhausgasneutralität das Jahr 2045 als Ziel gesetzt, wir 2040“, erklärt Frank Hensel, Klimaschutzmanager im Kirchenkreis. Auf der Sitzung der Synode im Juni haben die Mitglieder aus allen 26 Gemeinden das Konzept mehrheitlich verabschiedet. Es gliedert sich in die Bereiche Energie, Mobilität, Land und Strom.

Klimaschutz soll bei allen Entscheidungen des Kirchenkreises als übergeordnetes Ziel mitgedacht werden.

„Das Klimaschutzkonzept ist sehr wichtig für unseren Kirchenkreis, weil es auf den Punkt bringt, was zu tun ist, wo wir wirklich stehen und hinwollen“, macht Leitender Superintendent Christian Stasch deutlich.

Gleichzeitig wurde in der Synode der Ausschuss für Klimaschutz gegründet. Diesem obliegt die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes mit der Erarbeitung von Maßnahmen und Beschlussvorlagen. Die Ehrenamtlichen bringen Fachwissen aus verschiedenen Berufszweigen mit und vor allem viel Motivation, sich für den Erhalt der Schöpfung einzusetzen. Dieser Ausschuss ist weiter offen für neue Mitglieder.



Gemeinsam für die Schöpfung: Unser Klimaschutzkonzept

Unsere Vision & Zeitplan



Querschnittsaufgabe Klimaschutz:
Klimaschutz soll bei allen Entscheidungen auf
Kirchenkreis- und Gemeindeebene berücksichtigt werden.

Die 4 Säulen des Handelns



Energie & Gebäude

Jedes Gebäude
wird energetisch
optimiert



Mobilität

Förderung von
E-Mobilität,
Dienstrad und
ÖPNV



Land

Nachhaltige
Landwirtschaft auf
verpachtetem
Kirchenland,
Biodiversität auf
Friedhöfen,
Tiny-Forest



Strom

Nutzung
erneuerbarer
Energien
(PV-, Balkon-PV-
und Windenergie-
Anlagen)



Datum	Deutsch Evern	Amelinghausen	
06.09.	10 Uhr GD m.A. und Gospel-voices		
13.09.	10 Uhr Mittendrin-GD mit Montagschor	11 Uhr Matinee HippoBrass	
20.09.	10 Uhr Klein und Groß-GD		
27.09.		11 Uhr GD Chorprojekt Abschluss	
04.10.	10 Uhr GD zum Erntedank	10 Uhr GD mit Sup. Cordes	
11.10.	10 Uhr Klein und Groß-GD	10 Uhr GD	
18.10			
25.10.	10 Uhr GD mit Abendmahl		
31.10.	16 Uhr Familien-GD		
01.11.	10 Uhr Klein und Groß-GD	11 Uhr Ketüffelkerk	
08.11.	10 Uhr GD mit Gemeinde-versammlung		
15.11.	10 Uhr GD zum Volkstrauer-tag in der Friedhofskapelle mit Pn.i.R. Weißleder	10 Uhr GD	
22.11.	10 Uhr GD zum Ewigkeits-sonntag	10 Uhr GD	
29.11.	10 Uhr GD m. A.	10 Uhr GD	
06.12.	10 Uhr Klein und Groß GD	10 Uhr	



	Betzendorf	Embsen	Kreuz
	10 Uhr Jubelkonfirmation	10 Uhr GD	
			18 Uhr GD
		10 Uhr GD	10 Uhr GD mit Sup. Staasch
	14 Uhr Einführungs GD Bazo und van Nguyen		18 Uhr Meditat. GD
	10 Uhr GD	11 Uhr GD	10 Uhr GD
		10 Uhr GD	18 Uhr Jugend GD
	10 Uhr GD		10 Uhr GD
		10 Uhr GD	18 Uhr Meditat. Abend
		17 Uhr GD mit Luther-schmaus	17 Uhr GD mit Luther-stück
	10 Uhr GD		
		10 Uhr GD	18 Uhr Abend GD
	10 Uhr GD	10 Uhr GD	
	10 Uhr GD	10 Uhr GD	10 Uhr GD
	10 Uhr Groß und Klein-GD	10 Uhr GD	17 Uhr Adventsbasar mit Andacht
		10 Uhr Gospel-GD mit den GospelVoices	10 Uhr GD





Herzliche Einladung zum nächsten Mittendrin-Gottesdienst am 13. September 2026

Das Thema des Gottesdienstes wird diesmal „Zwischen Waffen und Worten – Wege zum Frieden“ sein. Angesichts von Kriegen, wachsender Aufrüstung und großer Unsicherheit stellt sich die Frage, wie Christinnen und Christen heute über Gewalt und Frieden denken können. Der Gottesdienst soll Raum für Auseinandersetzung und unterschiedliche Perspektiven bieten.

Unser Mittendrin-Gottesdienst ist für alle, die auf der Suche nach Impulsen für ihr Leben sind – und für alle, die einfach einmal wieder „mittendrin“ sein möchten.

PEACE



Am 26. September von 11:00 bis 17:00 Uhr öffnet der Bücherbasar in der Martinuskirche seine Türen. Passend zur beginnenden Herbst- und Winterzeit bietet sich hier die Gelegenheit, neuen Lesestoff zu finden – als Geschenk oder für gemütliche Stunden zuhause.

Das Angebot ist vielfältig: von spannenden Psychothrillern von Sebastian Fitzek über humorvolle Geschichten von Dora Heldt oder Petra Hülsmann bis hin zu fantastischen Abenteuern von Wolfgang Hohlbein und verschiedenste klassische oder historische Romane für lange Kaminabende.

Bücherspenden werden nach den Sommerferien gerne entgegengenommen.

Der Erlös kommt erneut der evangelischen Jugend in Deutsch Evern zugute.

So wird die Martinuskirche wieder zu einem Ort, an dem Geschichten und Menschen zusammenfinden.



Die GOSPELVOICES ILMENAU präsentieren das

3. Deutsch Everner

CHOR

fest



15:00 GospelVoices Ilmenau

15:20 GoPop St. Dionys

16:00 MontagsChor

16:30 GospelVoices Ilmenau

16:50 großes Finale mit allen
Sängerinnen & Sängern



Für das leibliche Wohl ist gesorgt!
Eintritt frei - eine Spende ist willkommen!

Gospel
Voices
Ilmenau

Sonntag
06. Sept. '26

in & an der

Martinuskirche

Am Hengstberg 9 DEUTSCH EVERN

HERZLICHE EINLADUNG ZUR
KIRCHFÜHRUNG
AM 02. OKTOBER UM 18.00 UHR



Unsere Kirche ist eine besondere Kirche! Und das wollen wir uns im Rahmen einer besonderen Kirchführungsaktion einmal vor Augen führen: Dr. Jürgen Stehr wird über die Geschichte unseres Bauernhauses referieren, Gerhard Tödter über den Kirchbau auf dem Hengstberg, Dr. Jörn Barfod über die Kunstwerke in unserer Kirche. Und unser Organist Paul Schmidt wird die Veranstaltung mit der Vorführung von einigen „besonderen“ Werken auf der Orgel beschließen.



Herzliche Einladung zum Erntedank-Gottesdienst
am 04. Oktober um 10.00 Uhr
Unsere Welt neu denken!



Unsere Gesellschaft ist lange der Überzeugung gefolgt, dass „mehr“ fast immer auch „besser“ bedeutet. Die Nachhaltigkeitsforscherin Maja Göpel wirbt in ihrem Buch „Unsere Welt neu denken!“ für eine Wirtschaft und eine Gesellschaft, die in Kreisläufen denkt. Erntedank bietet einen passenden Anlass, diesen Gedanken mit der biblischen Botschaft ins Gespräch zu bringen: Dankbarkeit beginnt dort, wo wir das Vorhandene wertschätzen, statt ständig nach dem Nächsten zu greifen.



Hier ein paar Impressionen vom Erntedank-Altarschmuck aus dem letzten Jahr.

„Mut-Macher und Monster-Vertreiber“
Familiengottesdienst

31. OKTOBER UM 16.00 UHR

Unsere Premiere im vergangenen Jahr hat Lust auf mehr gemacht. Deshalb laden wir auch in diesem Jahr wieder zu unserem besonderen Familiengottesdienst am Reformationstag ein.

Ob Vampir, Hexe, Gespenst, Superheld oder Prinzessin – kommt gerne verkleidet oder geschminkt. Gemeinsam entdecken wir, warum Martin Luther und der christliche Glaube bis heute Mut machen und warum manche Monster am Ende doch kleiner sind, als sie zunächst aussehen.

Licht teilen – Wärme spüren

Martinsfest am 11. November 2026

17:00 Uhr an und in der Martinuskirche

Im vergangenen Jahr haben wir unser Martinsfest erstmals schon um 17.00 Uhr begonnen – und das hat sich bewährt. Deshalb starten wir auch diesmal wieder zu dieser familienfreundlichen Uhrzeit.

Freut euch auf eine kurze Martinsandacht, einen Laternenumzug mit vielen Lichtern und Liedern sowie einen gemütlichen Ausklang am Lagerfeuer mit Brezeln und warmen Getränken.

Ob mit selbstgebastelter Laterne oder einfach mit Freude am gemeinsamen Feiern: Wir laden Groß und Klein herzlich ein, dabei zu sein!

HERZLICHE EINLADUNG ZUM
„KIRCHENVORSTANDSVERABSCHIEDUNGSGOTTESDIENST“
MIT ANSCHLIESSENDER GEMEINDEVERSAMMLUNG
AM 08. NOVEMBER UM 10.00 UHR

Hinter diesem Wortungetüm versteckt sich ein
Gottesdienst, in dem wir unseren bisherigen
Kirchenvorstand aus seinem Amt „entlassen“ wollen.

Am 01. Januar 2027 fusionieren wir ja mit unseren
Nachbarkirchengemeinden. Und diesen Schritt wollen
wir feierlich mit einem Gottesdienst begehen.

Zu diesem Gottesdienst werden wir auch alle Menschen
einladen, die jemals im Kirchenvorstand der
Martinusgemeinde gewesen sind.

Im Anschluss an den Gottesdienst gegen 11.00 Uhr findet
im Gemeindehaus eine zweite Gemeindeversammlung
in diesem Jahr statt, in der wir Sie über die aktuelle
Entwicklung zur Gemeindefusion informieren wollen.





Stille Gottesdienste im November

Erinnern. Trauern. Hoffen.

Der November lädt dazu ein, innezuhalten. Die Natur wird still, die Tage werden kürzer – und auch wir nehmen uns Zeit für das, was uns bewegt. In unseren Gottesdiensten erinnern wir an die Opfer von Krieg und Gewalt und denken an die Menschen, die nicht mehr bei uns sind. Dabei begleitet uns die christliche Hoffnung: Gottes Liebe reicht weiter als der Tod, und sein Licht erlischt nicht.

Sonntag, 15. November • 10:00 Uhr **Gottesdienst zum Volkstrauertag** **in der Friedhofskapelle Deutsch Evern** mit Pn.i.R. Weißleder

Im Anschluss an den Gottesdienst findet gegen 10:45 Uhr die Gedenkfeier der politischen Gemeinde in der Friedhofskapelle statt. Gemeinsam setzen wir ein Zeichen gegen Krieg und Gewalt und erinnern an die Menschen, deren Leben durch sie zerstört wurde.

Sonntag, 22. November • 10:00 Uhr **Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag** **in der Martinuskirche Deutsch Evern**

Am Ewigkeitssonntag gedenken wir der Menschen aus unserer Gemeinde, die im vergangenen Kirchenjahr verstorben sind. Für jede und jeden wird eine Kerze entzündet – als Zeichen der Erinnerung und der Hoffnung, dass Gottes Liebe stärker ist als der Tod. Der Gottesdienst wird von Orgel und Akkordeon begleitet.



Ein Kinderwitz
Treffen sich 2 Schnecken an der Strasse.
Will die eine herübergehen.

Sagt die andere: "Vorsichtig, in einer Stunde kommt der Bus."



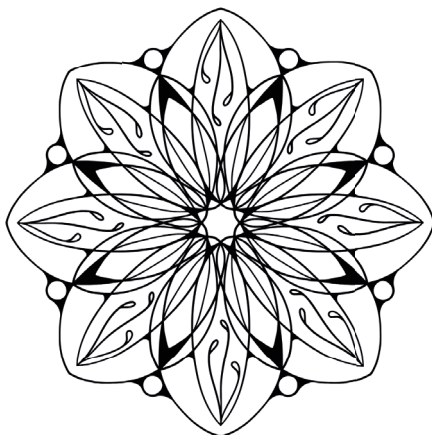
Lena fragt:



Hat Gott mich nur
lieb, wenn ich brav
bin?

"Gott liebt alle Lebewesen, ohne Bedingungen. – Überleg mal. Wie ist es bei deinen Eltern? Die haben dich doch auch dann lieb, wenn du was falsch machst. Sie sind vielleicht sauer oder traurig. Aber sie lieben dich trotzdem. So kannst du auch die Liebe Gottes niemals verlieren. Du bist ja sein Geschöpf."

Idee/Gestaltung: Anna Zeis-Ziegler, Texte inspiriert von reliki.de



MINA & Freunde



Plattdüütsch in de Kark

VON GERHARD TÖDTER

An ´n Sündag, den 14. Juni wör weder een Plattdüütsch Gottesdeenst in de Martinus Kark.

Tau us „lüd Jubiläum“ harr ´n wi Pastorin Anita Christians-Albrecht ut Hannover inlaad. För 20 Joahr hebbt de Platt-snackers Düütsch Äwern tosa-men mit eer dat erste Mal een Gottesdeenst fiert un kräftig plattdüütsch Leeder sunge. Nu her de Pastorin gern tausegg, taun 10ten mal bi us to predigen.

Dat Thema steiht in dat Matthäus-Evangelium:

„Kaamt all bi mi, ji, de sik afrackert un aflagen doot! Ik geev jo Roh. Nehmt mien Jöck (mein Joch) op de Schullern un lehrt von mi, wo ik sachtmödig (sanftmütig) bün un nich up annern kieken do.

Dor to vertell se de Geschicht vun drei Muerlüüd, de an ´n grode Münster in Straßburg arbeiten. Up de Frag „wat arbeit´s du hier“ seggt de erste: ik marrach mi hier af un ik will dat gornich; de zweite säh: ik will veel Geld verdeinen; de drüüte Muermann meen: man, ik bau hier an düsse Kark mit, dat ist doch wat.

Ja, et speelt ne grode Rull, wie wi uns Leeben angoot.

So holt wi Karkenbesöokers deep Luft un singt denn ut fuller Kehl dat niege Leed „Wees du nich bang, ...

Na een Dank an Pastorin Christians-Albrecht un uns Stammleed „Kein schöner Land...“ hebt wie noch lang taun Klönen in Gemeindehuus tosa-men seeten.



Taufest am Lopausee

SONNTAG

28
JUNI

AMELINGHAUSEN



Bei strahlendem Sommerwetter – fast schon etwas zu strahlend – feierten wir am 28. Juni das gemeinsame Tauffest unserer Zukunftsgemeinschaft am Lopausee in Amelinghausen. Insgesamt wurden acht Kinder aus drei Kirchengemeinden getauft.

Aus Deutsch Evern wurde Leno von der Fecht getauft. Pastor Jan Kreuch nahm die Taufe im Wasser des Lopausees vor.

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst vom Posaunenchor HippoBrass aus Amelinghausen. In seiner Predigt sprach Pastor Jürgens über den Rettungsring als Bild für den Glauben – eine Hilfe, die trägt und Halt gibt, wenn das Leben stürmisch wird.

Es war ein rundum gelungenes Fest, das gezeigt hat, wie schön gemeinsames Feiern unter freiem Himmel sein kann!

Vier Tage Abenteuer beim Kinderzeltlager

Gleich zu Beginn der Sommerferien hieß es wieder: Zelte aufbauen, Schlafsack ausrollen und gemeinsam eine tolle Zeit erleben! Auf der Wiese der Martinuskirchengemeinde fand wieder das diesjährige Kinderzeltlager unserer Zukunftsgemeinschaft statt. Mit dabei waren 30 Kinder sowie ein außergewöhnlich großes Team: 15 Teamerinnen sorgten gemeinsam mit vier engagierten Küchenteamerinnen dafür, dass es den Kindern an nichts fehlte. Das Wetter zeigte sich in diesem Jahr zwar nicht ganz so sonnig wie in den vergangenen Jahren, blieb aber freundlich genug, sodass das Programm wie geplant stattfinden konnte. Unter dem Motto „Ich mache mir die Welt, wie sie mir gefällt – Träumen. Leben. Glauben.“ wurde gebastelt, gespielt, gelacht und gesungen. In den Andachten und Bibelgeschichten ging es darum, wie Träume wachsen können, wie Gott Menschen auf ihrem Weg begleitet und wie der Glaube Kraft für das Leben gibt. Den Abschluss des Zeltlagers bildete ein Familiengottesdienst, in dem wir gemeinsam auf die vergangenen Tage zurückgeblickt und Lasse Bohling getauft haben.



Kurz notiert



Auftritt des Basileia-Chores

Der Basileia-Chor Lüneburg lädt am Freitag, den 4. Dezember 2026 um 19:00 Uhr, zu einem besonderen Konzert in die Martinus Kirche Deutsch Evern ein.

Mit einem bunten Potpourri aus weltlichen und geistlichen Adventsliedern stimmt der Chor auf die Weihnachtszeit ein.

Erprobung unserer neuen Abendmahlsliturgie am 25. Oktober

Wie feiern wir Abendmahl so, dass Vertrautes bewahrt bleibt und zugleich eine Sprache gefunden wird, die Menschen heute gut mitvollziehen können? Mit dieser Frage hat sich in den vergangenen Monaten ein Arbeitskreis aus unserer Gemeinde beschäftigt. Daraus ist ein Vorschlag für eine überarbeitete Abendmahlsliturgie entstanden. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, diesen Entwurf zunächst zu

erproben. Deshalb werden wir im Gottesdienst am 25. Oktober die neue Liturgie erstmals gemeinsam feiern.

Damit ist noch keine Entscheidung für die Zukunft getroffen. Im Anschluss an den Gottesdienst möchten wir Ihre Rückmeldungen hören und ein Meinungsbild aus der Gemeinde einholen. Erst nach zwei, drei Gottesdiensten mit der neuen Form wird der Kirchenvorstand beraten, ob wir bei der bisherigen Liturgie bleiben oder die neue Form künftig übernehmen.

